

**Inf****Kleine Virenkunde für Surffreunde****Das trojanische Pferd**

**Infektion:** Kommt per E-Mail oder Diskette, gaukelt ein nützliches oder lustiges Programm vor, beispielsweise ein Spielchen oder einen Bildschirmschoner. Das verleitet das Opfer dazu, das Programm abzuspeichern und zu benutzen.

**Schäden:** Schnüffelt die Festplatte nach Passwörtern und Kreditkartennummern ab und verschickt sie automatisch an den Virenautor. Dieser bekommt so Zugriff auf den infizierten Computer. In seltenen Fällen zerstört der Trojaner auch Daten.

**Ansteckungsgefahr:** Gering. Der Trojaner ist nicht in der Lage, sich selbst fortzupflanzen.

**Der Wurm**

**Infektion:** Der Wurm schleicht sich via E-Mail in den Computer ein. Er tarnt sich oft als harmloser Witz, als Gruss oder als persönliche Botschaft - wie das Liebesvirus. Das verführt den Benutzer, das E-Mail zu öffnen und das Virus zu aktivieren.

**Schäden:** Geöffnet, erwacht der Wurm zum Leben. Er nistet sich auf der Festplatte ein und beginnt, sich selber zu kopieren.

**Ansteckungsgefahr:** Sehr hoch. Der Wurm greift auf das Adressbuch des Computers zu und verschickt sich selber an alle Freunde und Bekannten des Opfers. Er breitet sich rasend schnell über die ganze Welt aus.

**Das Makro-Virus**

**Infektion:** Der Computerschädling kommt via E-Mail oder versteckt sich in Programmen, die sich der Benutzer vom Internet herunterlädt.

**Schäden:** Einmal aktiviert, werden heimlich Befehlsfolgen, so genannte Makros, ausgeführt, die den ganzen Computer angreifen. Je nach Programmierung kann das Makrovirus verheerende Schäden anrichten.

**Ansteckungsgefahr:** Gewöhnliche Makroviren pflanzen sich nicht selber fort. In Kombination mit einem E-Mail-Wurm - wie beim Liebesvirus - breitet es sich aber schnell aus und kann sehr gefährlich werden.